

Das Bildungsministerium hatte am 16. September – also 14 Tage nach Schulbeginn - eine Mammutausschreibung für etwa 1.000 nicht besetzte Lehrerstellen gestartet.

Derart viele Stellen waren noch nie zum Beginn eines Schuljahres unbesetzt. Nach Auskunft des Bildungsministeriums von gestern lag das vertraglich gebundene Arbeitsvermögen der Lehrkräfte zum 30. September allein 200 Vollzeitstellen unter dem Niveau vom letzten September und mehr als 500 Vollzeitstellen niedriger als etwa vor 5 Jahren.

Nun war offenbar auch die erwähnte Ausschreibung vom 16. September wieder nicht besonders erfolgreich. Denn unmittelbar nach dem Ende der Bewerbungsfrist am 07. Oktober folgte gleich am 08. Oktober die nächste Ausschreibung. Im Unterschied zu den zu den vorherigen Ausschreibungen ist allerdings jetzt nicht mehr öffentlich einsehbar.

Die Folge des erfolglosen Werbens um Lehrkräfte sind immer mehr Schulen mit einer Unterrichtsversorgung von unter 80%. Besonders schlecht sieht es dabei offenbar an den Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen aus. So hatte das Landesschulamt selbst an kleineren Schulen dieser Schulform bis zu 11 Stellen ausgeschrieben. Das entspricht teilweise einem Drittel bis zu fast der Hälfte des Gesamtbedarfs.

Am kommenden Freitag wollen die Eltern der Sekundarschule in Aken – dort fehlen offenbar mindestens 7 Lehrkräfte – auf einer von ihnen organisierte Protestdemonstration ihren mehr als verständlichen Protest gegen den massiven Unterrichtsausfall deutlich machen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Was ist das Ergebnis der Stellenausschreibung vom 16. September und warum ist die Stellenliste der aktuellen Ausschreibung vom 08. Oktober nicht mehr öffentlich einsehbar?
2. Was passiert jetzt an den Schulen, die trotz der Nachausschreibungen mit ihrer Unterrichtsversorgung nicht zumindest über 80% kommen - also z.B. konkret an der Gemeinschaftsschule in Arendsee, an der Gemeinschaftsschule in Salzwedel oder eben an der Sekundarschulen in Aken?
3. Welche Maßnahmen werden unternommen, um den Mangel zwischen den Schulformen zumindest gleichmäßig zu verteilen und den dauerhaften Komplettausfall ganzer Fächer zu verhindern? Wird es deutlich mehr Abordnungen von Gymnasien an die Sekundar- und Gemeinschaftsschulen geben?